

Württembergische Bank (früher Württembergische Notenbank)

Sitz der Verwaltung: (14a) Stuttgart, Friedrichstraße 22

Briefanschrift: Stuttgart 1, Postfach 142

Drahtanschrift: Notenbank

Fernruf: 9 13 40, 9 13 48/49.

Fernschreiber: 069/68.

Postscheckkonto: Stuttgart Nr. 4.

Bankverbindungen: Landeszentralbank, Stuttgart 5/31; Landeszentralbank, Reutlingen 55/31.

Gründung: Die Gründung erfolgte unter der Firma „Württembergische Notenbank“. Änderung der Firma in „Württembergische Bank“ am 20. Mai 1936 (siehe auch Aufbau und Entwicklung).

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art und damit zusammenhängenden Geschäften. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Bankinstitute oder Handlungshäuser mit der Besorgung ihrer Geschäfte zu beauftragen, auch sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen.

Vorstand: Wilhelm Blankenfeld, Stuttgart; Karl Knauß, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Dr. Reinhold Maier, Ministerpräsident, Stuttgart, Vorsitzender; Dr. Paul Binder, Staatssekretär a. D., Tübingen; Robert Goetz, Präsident des Württ. Sparkassen- und Giroverbandes, Stuttgart; Wilhelm Kleinknecht, Gewerkschaftssekretär, Kornwestheim; Dr. Fritz Mauthe, Fabrikant, Präsident der Industrie- und Handelskammer, Rottweil a. N., Schwenningen a. N.; Dr. Hans Roser, Fabrikant, Stuttgart-Feuerbach; Konrad Wittwer, Staatsrat, Stuttgart.

Abschlußprüfer: Heilbronner Treuhand-Gesellschaft mbH. — Wirtschaftsprüfungsgesellschaft —, Heilbronn (Neckar).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 400.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Vom Reingewinn, der sich nach Vornahme der Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen, Rücklagen und sozialen Zuwendungen ergibt, zunächst bis zu 4¹/₂% Dividende; dann 8% Tantieme an den A.-R.; auf welche eine feste jährliche Vergütung von RM 1000.— pro Mitglied und RM 2000.— für den Vorsitzenden anzurechnen ist, sodann wird die Dividende bis zu 5% ergänzt; der restliche Betrag steht zur Verfügung der H.-V.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Württembergische Bank, Filiale Ulm; Frankfurter Bank, Frankfurt (Main); Bankhaus Rubensdörffer & Co. Komm.-Ges., Tübingen (Neckar).

Aufbau und Entwicklung

Die Gründung erfolgte unter der Firma „Württembergische Notenbank“. Konzession durch Gesetz vom 24. Juli 1871. Notenprivileg verlängert bis 1. Januar 1935. Um die Beschränkungen der Bankgesetznovelle von 1899 auszugleichen, errichtete die Bank an vielen Plätzen Agenturen, die jedoch 1922 bzw. 1923 aufgelöst wurden. Februar 1928 wurde die Bank durch Verfügung des Württembergischen Justizministeriums zur Anlage von Mündelgeldern für geeignet erklärt. Ein am 18. Dezember 1933 erlassenes Reichsgesetz zur Änderung des Privatnotenbankgesetzes (RGBl. II S. 1034) bestimmte, daß die Notenausgaberechte der Privatnotenbanken unter Gewährung einer Schonfrist von zwei Jahren mit dem 31. Dezember 1935 erlöschen, so daß mit diesem Zeitpunkt auch die Tätigkeit der Württembergischen Notenbank als Landesnoteninstitut endete. Die Goldbestände wurden am 2. Januar 1936 an die Deutsche Golddiskontbank gegen Gutschrift des Reichsmarkgegenwertes abgegeben. Infolge des Wegfalls des Notenprivilegs war eine Änderung der Firma sowie der Satzungen erforderlich. Die H.-V. vom 20. Mai 1936 beschloß daher die Änderung der Firma in „Württembergische Bank“.

Die Gebäude der Gesellschaft, sowohl der Zentrale als auch der Depositenkasse und der Filiale erlitten starke Fliegerbeschäden. Der Wiederaufbau ist in vollem Gange.

Besitzbeschreibung

Zentrale in Stuttgart: Friedrichstraße.

Depositenkasse in Stuttgart: Ecke König- und Fürstenstraße, z. Z. geschlossen.

Filiale in Ulm (Donau): Hirschstraße 9.

Beteiligungen

Woldeckenfabrik Zoeppritz A.-G., Mergelstetten.

Gegründet: 1930; Kapital: RM 2 750 000.—; Zweck: Herstellung von Woldecken, Schuhstoffen und ähnlichen Artikeln. Dividende ab 1936: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 0, 0, 0, 6%.

Hautana-Werk Wirkerei und Strickerei A.-G., Böblingen.

Gegründet: 1863; Kapital: RM 1 000 000.—; Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Textilwaren. Dividende ab 1936: 4, 4, 0, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 0%.

„Südöl“ Mineralöl Raffinerie GmbH., Stuttgart.

Gegründet: 1935; Kapital: RM 125 000.—; Zweck: Raffinierung von Mineralölen.

Diskont-Kompanie Akt.-Ges., Berlin.

Gegründet: 5. Dezember 1931; Kapital: RM 50 000 000.— (mit 25% Einzahlung); Zweck: Privatdiskontverkehr, Handel mit kurzfristigen Papieren, außer Depositen.

Bankhaus Rubensdörffer & Co. K.-G., Tübingen.

Außerdem ist im Jahre 1939 neben einer Kommandit-Beteiligung an einer württembergischen Privatbank eine Aktienbeteiligung an einem Kreditinstitut hinzugekommen.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Verband des Privaten Bankgewerbes in Württemberg-Baden e. V., Stuttgart.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 9 000 000.—. 1923 erhöht um M 1 500 000.—. Umstellung lt. H.-V.-Beschluß vom 17. 3. 25 von M 10 500 000.— auf RM 7 000 000.—.

Heutiges Grundkapital: RM 7 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Württembergische Bank.

Ordn.-Nr.: 81 250.

Notiert in: Stuttgart; Frankfurt (Main).

Stückelung: 15 000 Stücke zu je RM 400.— (Nr. 1—15 000), 1250 Stücke zu je RM 800.— (Nr. 1—1250).

Lieferbare Stücke: Lieferbar sind RM 6,0 Mill. Stammaktien.

Großaktionär: Land Württemberg.

Kurse:	letzter					
	1939	1946	1947	RM-Kurs 1948	1948	1948
höchster:	113,5	134	137	—	17	15
niedrigster:	107	120	125	—	13	13
letzter:	107,75	125	137	137	13	13
Stoppkurs:				137 %.		

	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
	1948	1948	1948	1949	1949	1949	1949
höchster:	13	13	11	11	11	12 ¹ / ₂	13 ¹ / ₂
niedrigster:	13	12	11	11	11	11	12
letzter:	13	12	11	11	11	12	12

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947
in %:	5	5	5	5	5	0	0	0	0
Div.-Sch. Nr.:	8	9	10	11	12	—	—	—	—

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Div.-Scheines erfolgen nicht.

Tag der letzten H.-V.: 8. November 1948.